

## Pauliner Vertrag für Klimaschutz und Sport

Als Werder vor drei Jahren den Plan entwickelt hat, das Weserstadion grundlegend um- und auszubauen, ist es dem Beirat und dem Leitbildgremium gelungen mit Werder einen umfangreichen Kompromiss auszuhandeln. Dieser Kompromiss umfasst unter anderem das neue Verkehrskonzept und ein Budget von 500 000 € für die Verwirklichung des Leitbildes für die Pauliner Marsch.

Das Geld wird von der Bürgerstiftung treuhändisch verwaltet. Beirat und Leitbildgremium entwickeln und beschließen Konzepte zur Verwendung des Geldes. Die Gremien der Bürgerstiftung geben die entsprechenden Mittel auf der Grundlage dieser Beschlüsse frei.

Der Beirat hat sich zusammen mit dem Leitbildgremium darauf verständigt, möglichst nachhaltig mit diesen Mitteln umzugehen. Das heißt, wir wollen eine langfristige und möglichst große Wirkung für die gemeinsamen Ziele - Förderung des Sports und des Landschaftsschutzes erzeugen und es ist uns wichtig, dabei auch die Ziele des Klimaschutzes zu fördern.

1. Dies geschieht insbesondere durch die Förderung der energetischen Sanierung des Hallenbades mit 150 000 €. Hier konnten wir mit jedem eingesetzten Euro 4 Euro zusätzlich mobilisieren. Mit diesem Budget von insgesamt 750 000 € soll die Wasser-, Lüftungs- und Wärmetechnik sowie die Fassadendämmung erneuert werden. Dies wird zu einer Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes von 100 Tonnen pro Jahr führen und erhebliche Einsparungen im Budget des Bades ermöglichen. Diese Ersparnisse sollen den Spendenfonds Pauliner Marsch wieder auffüllen.
2. Der Energie- und Wasserverbrauch der Sportvereine der Pauliner Marsch ist untersucht worden. Bei den meisten Vereinen kann eine Fülle kleinerer und mittlerer Maßnahmen viel bewirken. Hier macht aber eine Verwendung der Mittel aus dem Spendenfonds wenig Sinn.
3. Vernünftig ist es hingegen auf einem der geeigneten Dächer (Rollsportanlage, Sportgarten, Tennis Rot Weiß oder Hallenbad) eine große Photovoltaikanlage zu errichten. Der augenblickliche Planungsstand geht von einer Investition aus dem Spendenfonds in einer Größenordnung von 100 000 € aus. Zusätzlich wäre es möglich einen geförderten Kredit der Kreditanstalt für den Wiederaufbau in Anspruch zu nehmen. Eine solche Anlage wäre ökologisch klug und wirtschaftlich rentabel. In den nächsten Wochen werden wir die Einzelheiten klären: Welches Dach eignet sich am besten? Wie soll der Eigentümer konstruiert werden? Wie gestalten wir den Dachnutzungsvertrag? Wie werden die KfW Kredite gestaltet? Die erwartete Rendite soll den Sportvereinen in der Pauliner Marsch zugute kommen. Die Einzelheiten werden wir noch vereinbaren.
4. Der Beirat und die Sportvereine setzen darauf, dass in absehbarer Zeit alle geeigneten Dächer in der Pauliner Marsch mit PV-Anlagen ausgerüstet werden können. Hier muss aber eine andere Form der Finanzierung gefunden werden.
5. Der Tennisverein Rot Weiß betreibt ganzjährig seine großen Tennishallen und hat einen entsprechend hohen Energieverbrauch. Der Tennisverein will einen Teil dieser Energie durch den Einbau einer Solar-Luft- Konvektor-Anlage aus regenerativen Energien gewinnen. Wenn sich dieses Konzept nach einer Prüfung durch Energiekonsens als sinnvoll herausstellt, kann es zu je einem Drittel aus dem Spendenfonds, einem Zuschuss von Energiekonsens und Mitteln von Tennis Rot Weiß finanziert werden (maximal 10 000 € aus dem Fonds). Im Gegenzug erwartet der Beirat, dass der Tennisverein sein Dach ohne Dachnutzungsgebühr für eine PV-Anlage zur Verfügung stellt.
6. Sind alle Details geklärt, möchte der Beirat mit den Vereinen in der Pauliner Marsch eine Art Vertrag für Klimaschutz und Sport in der Pauliner Marsch abschließen.
7. Der Spendenfonds beteiligt sich an der Sanierung der Tribünen des BTV von 1877. Auch die Sportdeputation und der Verein übernehmen einen Teil der Kosten. Auch hier werden die Kosten gedrittelt (maximal 6 000 €).

Einstimmiger Beschluss des Beirates Östliche Vorstadt am 9. Juni 2009